

Lewin, Waldtraut

COLUMBUS

GEW – AG Jugendliteratur und Medien (AJuM) 2007 / Julim-Journal

Ganz unumwunden gibt Waldtraut Lewin zu, dass dieser Band über den Entdecker Amerikas eine Gratwanderung zwischen Dichtung und Wahrheit ist. Sie verfolgt viele Fundstellen und fügt ihre Rechercheergebnisse zu einer interessanten Lebensgeschichte zusammen. Interessant ist die Schilderung, weil viele Fragen aufgeworfen werden, die in der herrschenden Geschichtsdarstellung kaum beachtet werden: Wo wurde Columbus geboren? Welche religiösen Wurzeln hatte er? Wie verlief sein beruflicher Werdegang? Sein Ehrgeiz und seine Eitelkeit waren sowohl Grundlage für seinen Erfolg als auch für seinen wenig rühmlichen Umgang mit seinen Mitmenschen (Pinzon, Frauen, Taino-Indianern, Untergebenen). Breiten Raum in diesem Roman nimmt die Liebesgeschichte zwischen dem unbemittelten Kartenzeichner und Seefahrer Columbus und der Mätresse des spanischen Königs, La Cazadora, in. Darin werden zwei temperamentvolle und selbstbewusste Menschen und das facettenreiche Liebesleben in höfischer Umgebung und in der Zeit gezeichnet. Die private Liebesgeschichte wird für einen Roman nicht konsequent genug umgesetzt, immer wieder möchte die Autorin Wissen über die erzählte Zeit vermitteln und auf offene Fragen hinweisen.

Im Anhang findet man eine brauchbare Zeitleiste. Dagegen muss man sicherlich fehlendes Kartenmaterial als Manquo ansehen.

Eine ganz andere Sicht auf das Buch könnte die Entwicklung von Kartenkunde, Schifffahrtstechnik und andere wissenschaftliche Beobachtungen sein. So erden Leser mit unterschiedlichen Interessen von Lewin unterhaltsam bedient.

verh, Hessen